

Panorama erhält neuen Stoffhimmel

Die Stiftung Bourbaki Panorama Luzern hat am Dienstag zur Begutachtung des aktuellen Stands des laufenden Restaurierungsprojekts geladen.

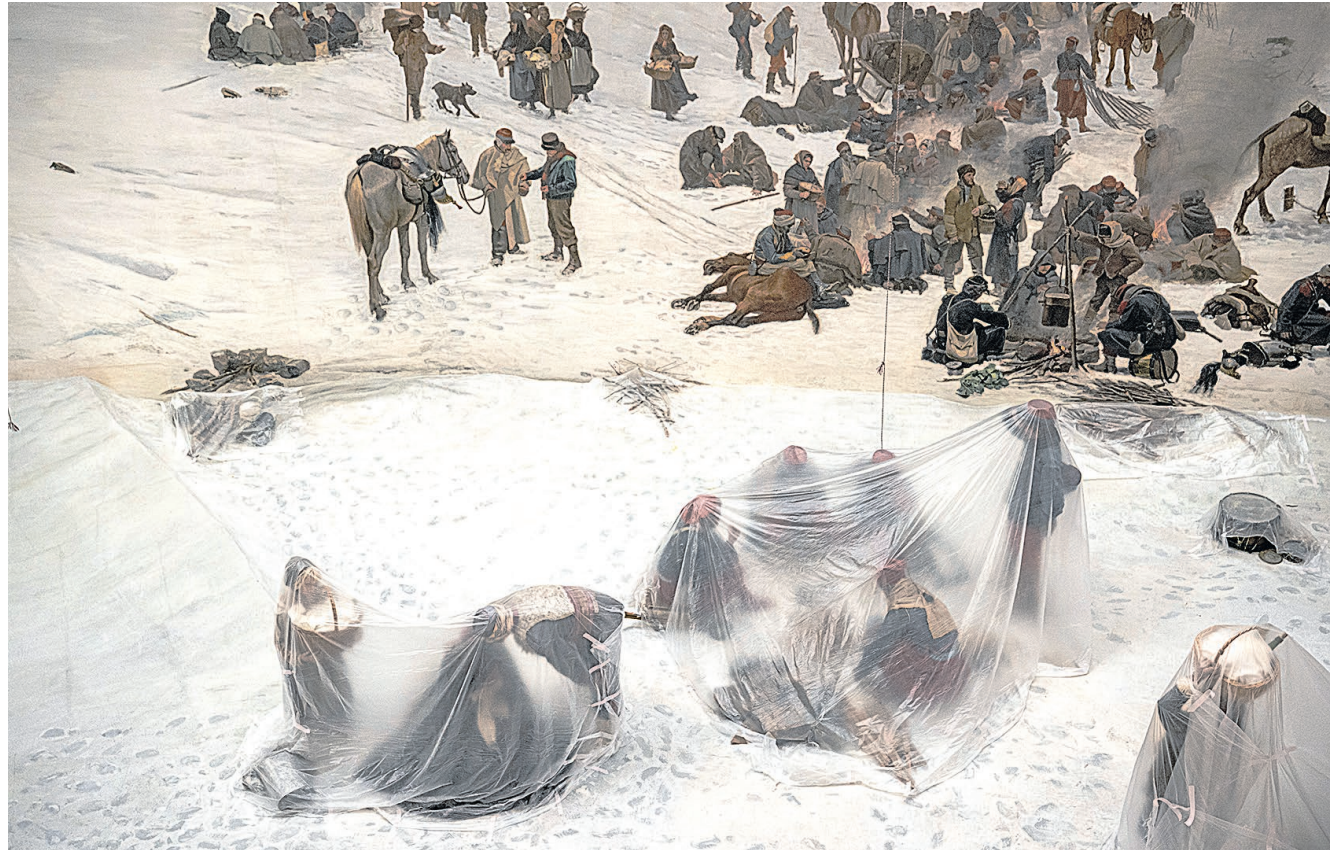
Für 800 000 Franken wird unter anderem der aus Stoff bestehende Optische Apparat des Panoramagemäldes ersetzt. Dieser setzt sich aus einem Baldachin, einem Velum und mehreren Sonnensegeln zusammen, wie Irène Cramm, Museumsleiterin und Geschäftsleitungsmitglied Stiftung Bourbaki Panorama Luzern an der Medienbesichtigung sagte. Erst durch den optischen Apparat erhalte das Gemälde seine dreidimensionale Wirkung.

1600 Quadratmeter Stoff

Durch Industriekletterer werden bis zur Wiedereröffnung am 16. Februar 1600 Quadratmeter Stoff mit einem Gewicht von 200 Kilogramm montiert. Der Stoff ist laut Cramm feuerfest, lichtschützend und sehr leicht. Denn auch das Dach des Bourbaki stehe unter Denkmalschutz und dürfe nicht zu stark belastet werden. Aktuell wird der alte Stoffhimmel durch die Kletterer abmontiert, und es wird eine Vorhangschiene für das neue Velum angebracht. «Zu einem späteren Zeitpunkt kann es so einfacher ausgetauscht werden», erklärte Cramm. Die Funktion des Velums ist es, das von aussen eindringende Licht diffus auf das Gemälde zurückzuwerfen. Die Restaurierung sei aufgrund der Abnutzungerscheinungen des Optischen Apparats nötig geworden. Das einst weisse Velum sei vergilbt und ein Wasserleck im Dach vor 20 Jahren habe Flecken auf dem dunkelgrauen Baldachin hinterlassen.

Investitionen von 800 000 Franken

Neben dem Optischen Apparat wird auch die Aussichtsplattform mit ihren Sitzbänken, Metallgeländern sowie die Bildbe-



Die menschengrossen Figuren des Bourbaki Panoramas sind während der Restaurierungsarbeiten mit Plastik abgedeckt.

leuchtung erneuert. Weiter wird der Kronleuchter über der Plattform durch eine LED-Konstruktion ausgetauscht.

Die Investitionskosten belaufen sich auf über 800 000 Franken. Finanziert wird das Projekt durch die Bauherrin Stiftung

Bourbaki, den Förderverein Bourbaki Panorama sowie durch Gelder der kantonalen Denkmalpflege und des Bundes. Ebenfalls wird ein Teil über Fundraising, Drittmittelbeschaffung, die öffentliche Hand und Förderstiftungen beigetragen.

Das Panoramagemälde erinnert an die Internierung von 87 000 französischen Soldaten, welche im Winter 1871 in der Schweiz Zuflucht fanden. Gemalt wurde es 1881 von Edouard Castres in Genf.